

Einleitung

Gallisch ist eine keltische Sprache und die am besten belegte festlandkeltische Sprache. Sie wurde in großen Teilen Westeuropas gesprochen, von der Seine und Marne bis zum Rhein laut Caesar und teilweise sogar darüber hinaus, also durchaus auch in süd- und westdeutschen Ländern. Da Gallisch heutzutage quasi ausgestorben ist, kann man sich nur noch ein ungefähres Bild dieser altertümlichen Sprache machen, weshalb sie auch als Trümmersprache bekannt ist. Mit philologischen Mitteln und der Rekonstruktion des antiken Gallisch gelang es nun eine moderne Version dieser alten und toten Sprache zu konstruieren.

In diesem kleinen Tutorial soll es um das Neu-Gallisch gehen, welches ich schrittweise erklären werde, so gut es mir jedenfalls möglich ist.

Neu-Gallisch ist wie alle anderen keltischen Sprachen eine VSO-Sprache, das heißt, dass das Verb am Satzanfang steht, gefolgt vom Subjekt und dann vom Objekt. Da diese grammatikalische Ordnung für Deutschsprachige eher ungewöhnlich und gewöhnungsbedürftig ist, sollte man vorab mit einigen deutschen Konstruktionen üben, wenn man möchte.

Z. Bsp.: Mache-Ich-die Hausarbeit.
Schreibst-Du-einen-Brief.
Backen-Sie-einen-Kuchen. Etc.

Für den Anfang wollen wir mit den Personalpronomen, einer Anmerkung zum Geschlecht und dem Verb „sein“ beginnen.

Die Personalpronomen lauten wie folgt:

Als Objekt:

Mi (mi)	ich	mi	Mich / mir
Ti (ti)	du	ti	Dich / dir
É (e:)	er	É / ché	Ihn / ihm
Í (i:)	sie	Í / chí	Ihr/sie
Í (i:)	es		
Ní (ni:)	wir	ni	uns
Sú (su:)	ihr	sú	euch
Sí (si:)	sie	Ís / chís	ihnen

Es fällt sofort auf, dass es für sie und es ein und das selbe Pronomen im Neu-Gallischen gibt. Im Neu-Gallischen gibt es, anders als im alten, nur zwei Geschlechter- Das Personalpronomen es (i) wird nur zum Ausdrücken von undefinierten Konzepten und Dingen benutzt, wie z. Bsp. Zeit, Wetter. Aber dazu später mehr.

Das Verb „sein“:

Erfreulich für alle Lerner wird die Tatsache sein, dass das Verb „sein“ im Neu-Gallischen das einzige Verb ist, das unregelmäßig ist und somit auswendig gelernt werden muss, was aber auch nicht weiter schlimm ist, da es für jede Zeit nur eine Form gibt, die durchgängig benutzt wird.

Da sich Verbformen im Neu-Gallischen für alle Personalpronomen und Geschlechter gleichen, werde ich nur die erste Person angeben.

Zeitform	Verbform
Infinitiv, Verbalsubstantiv	Bis
Präsens	Esi mi
Präteritum	Bú mi
Futur I	Bí mi
Konditional	Ré ví mi
Perfekt	Éthu mi
Plusquamperfekt	Buéthu mi
Futur II	Biéthu mi
Konditional Perfekt	Ré viéthu mi
Imperativ	Séthé!

Da wir die Personalpronomen kennen und auch das Verb „sein“, können wir nun unseren ersten Satz bilden.

Adjektive kommen immer hinter das Bezugswort, also: Z. Bsp.: Bin-Ich-klein.

Vokabeln:

már: groß
méi: klein
dái: gut
druch: böse

nerthach: stark
caranach: freundlich
ághwar: tapfer

caran: Freund
ámiath: Anhänger
amthrev: Dorf
sin: dies, das, dieses, dieser, diese

Esi mi már. (Ich bin groß.)

Esi ti _____ (Du bist ...)

Bú é _____ (Er war ...)

Séthé _____ (Sei ...)

Possesivpronomen:

Neu-Gallisch	Deutsch
Mó (mo:)	Mein, meine, meiner, meines
Tó (to:)	Dein, deine, deiner, deines
Ó (o:)	Sein, seine, seiner, seines
Ó (o:)	Ihr, ihre, ihrer, ihres
Nó (no:)	Unser, unsere, unseres
Só (so:)	Euer, eure, eures
Só (so:)	Ihr, ihre, ihres

Nach einer Besitzangabe mit einem Possesivpronomen unterläuft der erste Buchstabe des folgenden Wortes einer Mutation, die sich wie folgt äußert:

Buchstabe	Mutation
p	b
t	d
c	g
b	v
d	dh
g	gh
m	w
n	nh
r	rh
l	lh
s+Vokal	sh+Vokal
s+Konsonant	Elision des s (Weglassen von s)
gw	chw
Vokal (a,á,e,é,i,í,o,ó,u,ú)	Ein h wird vor das Vokal gestellt zur Aspiration
Semi-Vokal i-	Ch' [xj]

Diese Mutation erfolgt allerdings nicht bei den Possesivpronomen für:

3. Person sing. weiblich Sie = Ó
2. Person pl. Ihr = Só

Daraus ergibt sich:

Caran (Freund) =

Esi mi tó garan.

Esi tó só caran.

Amthrev (Freund) =

Esi mi tó hamthrev.

Esi é ó amthrev.